



## „Informationen aus Neschwitz“ – Dezember 2016

Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.  
und Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz in der BfUL



### Zur Einführung

Liebe Leser,

zum Jahresende 2016 möchten wir mit dem vorliegenden Infobrief wieder einen aktuellen Bericht aus Neschwitz geben und Sie über die verschiedenen Arbeiten unterrichten. Für eine thematische Zuordnung sind die Darstellungen des Fördervereins grün, ■ die Beschreibungen der BfUL/Vogelschutzwarte blau ■ unterlegt. Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen eine gute Zeit, für das Neue Jahr 2017 gute Bedingungen, das Gelingen von Ideen und Projekten und vor allem Gesundheit!

Für Lob und Kritik, Hinweise oder Meinungsäußerung sind wir offen und freuen uns über entsprechende Zu-

Ihre

Dr. Winfried Nachtigall

und Dr. Joachim Ulbricht

### Bürokratisches und Verein

■ Mit der Übernahme der erweiterten Räumlichkeiten im März 2015 und der Arbeitsaufnahme unseres Kollegen Stefan Siegel ab Dezember 2015 ist an allen verfügbaren Arbeitsplätzen in der Geschäftsstelle nunmehr volles Leben eingezogen. Die Abstimmungswege sind kurz und effektiv. Auch in diesem Jahr bedanken wir uns bei der Gemeindeverwaltung Neschwitz für allerlei Unterstützung und schnelle Wege, die aus manch scheinba-



rem Problem schnell eine Lösung werden lassen.

■ Für die weiterhin existente und stabile Unterstützung des Fördervereins gilt dem Landkreis Bautzen ein besonderer Dank! Ohne diese zuverlässige Beteiligung wäre der Gesamtzustand bei Projekten und Personal erheblich schwieriger.

■ Mit der Übergabe des Förderbescheides zum Projekt „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ können wir Herrn Uwe Müller aus Bautzen vom 01.01.2016 bis 31.12.2018 als neuen Kollegen begrüßen. Herr Müller wird in dieser Zeit die Öffnung und Betreuung unseres „Ne-

schwitzer Vogelschutzpavillons“ gewährleisten. In diesem Jahr war hier die Wanderausstellung zum DVL-Projekt „Rotmilan - Land zum Leben“ zu Gast, die rundum gelungen ist und den Besuchern sehr gefallen hat. Dem Konzept des „Wanderns“ geschuldet, war die Ausstellung leider nur knapp 3 Monate in Neschwitz. Vielleicht klappt es ja noch einmal.

■ Im Jahr 2016 erreichten uns Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit, für die wir uns herzlich bedanken! Unser Dank geht an Bernd Katzer (Meißen) und Herrmann Kienzle (Oppenweiler) sowie

die Kreissparkasse Bautzen und die Fa. HanBao Neue Energien GmbH. Für eine Großspende zum Start des länger geplanten Telemetrieprojektes ab 2017 danken wir herzlich der Gert Aurig Umweltstiftung.



## Monitoringaufgaben

### ■ Vorkommensdokumentation und -betreuung ausgewählter gefährdeter Vogelarten

Seit dem Jahr 2015 gehört die Vorkommensdokumentation zu ausgewählten gefährdeten Vogelarten in Sachsen zu den Aufgaben der Vogelschutzwarte Neschwitz. Das seit vielen Jahren bewährte System der Artspezialisten und Vorkommensbetreuer wurde vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) übernommen. Bei den „betreuten Arten“ handelt es sich ausnahmslos um naturschutzfachlich besonders wichtige Arten, für die im Auftrag der Vogelschutzwarte umfangreiche Datensammlungen und Berichte für alle oder einzelne Regionen (meist ehemalige Direktionsbezirke) Sachsens erarbeitet werden. Der gegenwärtige Stand ist in nachfolgender Tabelle zusammengestellt. Wir danken allen Artspezialisten und Vorkommensbetreuern für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit!

Art	Region	Artspezialist
Schwarzstorch	Chemnitz	Thomas Hergott
	Dresden	Ulrich Augst
	Leipzig	Dieter Selter
Weißstorch	Chemnitz	Dr. Ursula Heinrich
	Dresden	Dr. Jan Schimkat
	Leipzig	Uwe Seidel
Fischadler	Landkr Bautzen und Görlitz	Werner Klauke
	Leipzig	Steffen Spänig
Seeadler	Dresden	Dr. Winfried Nachtigall
	Leipzig	Prof. Dr. Wolfgang Kirmse
Baumfalke	Leipzig	Gerfried Klammer
Wanderfalke	Dresden	Ulrich Augst
Kranich	Dresden	Christian Schulze
	Leipzig	Ekkehard Vollbach
Austernfischer	Leipzig	Dieter Selter
Steinkauz	Leipzig	Frank Meisel
Uhu	Chemnitz	Dr. Gert Kleinstäuber
	Dresden	Ulrich Augst
Saatkrähe	Leipzig	Gerhard Fröhlich



## ■ Internationale Wasservogelzählung

Im September startete die neue Zählseason. Auch vor dieser Saison gab es einen Wechsel in der regionalen Betreuung der Wasservogelzählung. Die Regionalkoordination im ehemaligen Direktionsbezirk Chemnitz, für die der Verein Sächsischer Ornithologen unser Vertragspartner ist und bleibt, wurde in der Praxis über sehr viele Jahre von Herrn Hartmut Meyer umgesetzt. Ab der Saison 2016/2017 hat er diese Aufgabe nun auf Grund der Neuorientierung seiner Aktivitäten abgegeben. Wir möchten Herrn Hartmut Meyer, der die Wasservogelzählung seit Jahrzehnten begleitet und mit geprägt hat, auch an dieser Stelle herzlich für seine langjährige Tätigkeit danken. Ab der nun laufenden Saison wurde diese Aufgabe dankenswerter Weise von Herrn Dr. Rico Spangenberg im Auftrag des VSO übernommen. Wir freuen uns, mit Herrn Spangenberg einen erfahrenen Ornithologen und Wasservogelzähler als neuen Partner für diese Aufgabe gefunden zu haben.

Eine weitere Neuerung, die mit dem Start der laufenden Saison eingeführt wurde, ist die Möglichkeit für die Zähler, ihrer Wasservogel-Zählungen über die Internetplattform ornitho.de einzugeben. Nachdem hierzu Anfang September die deutschlandweite „offizielle Freischaltung“ erfolgte, werden nun schrittweise die Zählgebiete durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten in diesem System eingerichtet und durch uns für die Interessenten freigegeben.

Die Einführung dieses Systems machte noch einmal einen vereinheitlichenden Abgleich der Vorgaben zwischen den Bundesländern nötig. Für Sachsen ergeben sich daraus aber nur geringfügige Änderungen. Dennoch war dies auch Anlass, einen neuen Papier-Zählbogen einzuführen, denn auch

dieser klassische Weg der Ergebnisübermittlung soll selbstverständlich zukünftig weiter möglich bleiben.

Die Zählergebnisse der Saison 2014/2015 wurden Anfang des Jahres dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) zur Verwendung im nationalen und internationalen Rahmen übergeben. Die Zählungen der Saison 2015/2016 sind bei der Vogelschutzwarte Neschwitz weitgehend eingegangen und befinden sich in der Überführung in die Gesamtdatenhaltung.

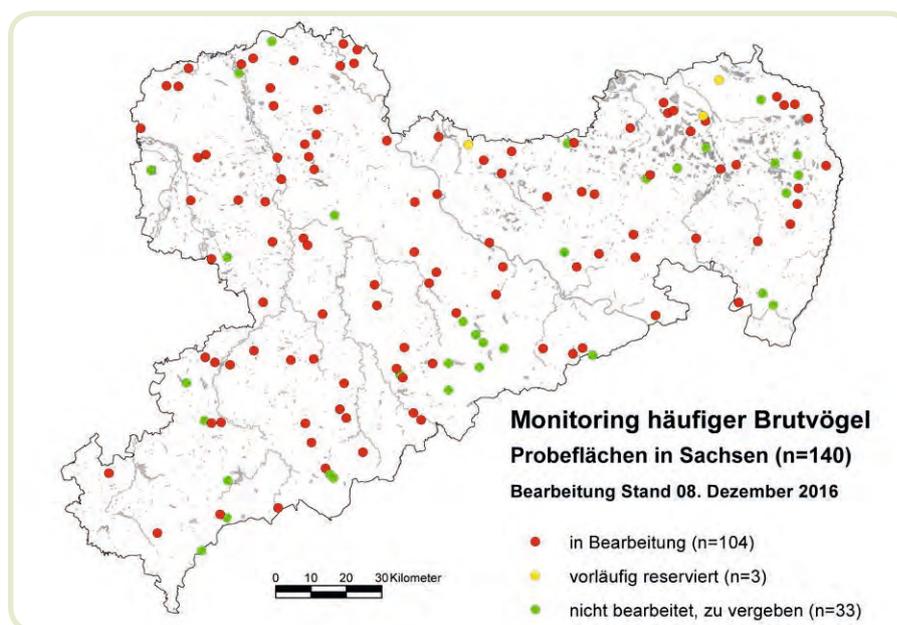
Dass diese umfangreiche und nun schon so lange erhobene Datenreihe alljährlich so gut fortgeschrieben werden kann, basiert zuallererst auf der ehrenamtlichen Tätigkeit der zahlreichen Zähler, denen wir für ihr, teilweise schon jahrzehntelanges, Engagement herzlich danken.

## ■ Monitoring häufiger Brutvögel

Nachdem im Vorjahr 100 der 140 vorhandenen Probeflächen im Rahmen dieses Monitoringmoduls bearbeitet wurden, konnten im Jahr 2016 103 Probeflächen bearbeitet werden. Somit konnte auch in diesem Jahr zumindest eine kleine Steigerung der Flächenver-

gabe erreicht werden (siehe Diagramm). Allen Mitarbeitern sei für ihre Mitwirkung herzlich gedankt! Bearbeiter für die noch nicht vergebenen Flächen werden weiterhin gesucht (Kontakt: Klaus-Henry Tauchert, Tel. 035933/499992, klaus-henry.tauchert@smul.sachsen.de). Die räumliche Verteilung der vergebenen und noch nicht vergebenen Probeflächen in unserem Bundesland ist aus der beigefügten Karte zu ersehen.

Auch für das Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen erfolgt eine jährliche Übergabe der Daten an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA). Entsprechend werden die Ergebnisse der Flächenbearbeitungen des Jahres 2015 von uns zu Beginn des kommenden Jahres für die Auswertungen im nationalen und internationalen Rahmen zur Verfügung gestellt.



## ■ Monitoring in den EU-Vogelschutzgebieten (SPA) und Wasservogel-Brutmonitoring

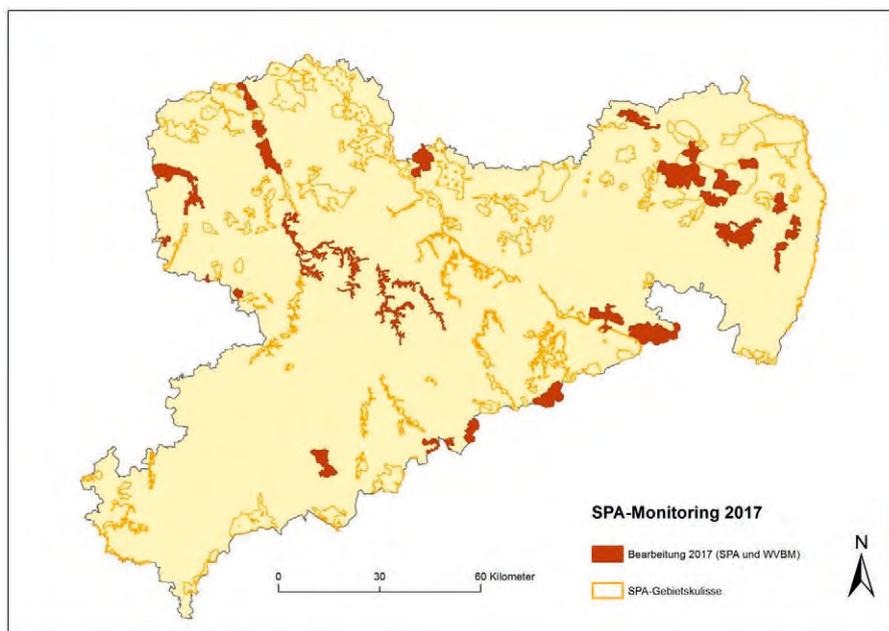
In 8 SPA wurde im Jahr 2016 das jeweils im Abstand von ca. 6 Jahren stattfindende Grundmonitoring (GM) durchgeführt. In 2 Gebieten konnte damit der 2. Durchgang des Monitorings abgeschlossen werden, in 6 anderen wurde er in diesem Jahr begonnen. In 9 SPA fand zudem das Wasservogel-Brutmonitoring (WVBM) statt. Eine vollständige Gebiets erfassung (VG), welche jeweils im Abstand von 10-12 Jahren zu erfolgen hat, konnte in 9 Vogel-schutzgebieten realisiert werden. Die Erfassungen sind wieder in hoher Qualität durchgeführt worden. Allen, die daran mitgewirkt haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

Das Jahr 2017 wird für eine Reihe von Gebieten das zweite Erfassungsjahr des aktuellen Durchgangs des Grundmonitorings bzw. der vollständigen Gebietserfassung sein. Für fünf Gebiete ist der Beginn des 2. Durchgangs des Grundmonitorings geplant. Weiterhin soll in drei dieser Gebiete auch eine wiederholte vollständige Gebietserfassung stattfinden. Für einen Teil der Gebiete konnten für das kommende Jahr bereits mögliche

Mitarbeiter gewonnen werden, für einige Gebiete werden solche aber noch gesucht. Interessenten können sich in der Vogelschutzwarte melden (Kontakt: Marko Zischewski, Tel. 035933/499993, marko.zischewski@smul.sachsen.de). Der hier mitgeteilte Stand der Planungen für das Jahr 2017 hat allerdings noch vorläufigen Charakter.

Mit der Fertigstellung des Wasservogel-Brutmonitorings im Gebiet der Eschefelder Teiche (2. Untersuchungsjahr in 2017) wird

der aktuelle Durchgang des Wasservogel-Brutmonitorings an den 22 ausgewählten Gewässern bzw. Gewässerkomplexen in Sachsen (2013-2017) insgesamt abgeschlossen. Danach ist eine vergleichende Auswertung der Daten mit denen des 1. Durchganges des Wasservogel-Brutmonitorings (2000-2003) vorgesehen. Das Monitoring soll alle 12 Jahre wiederholt werden, um Aussagen über die langfristige Bestandsentwicklung zu ermöglichen.



Vogelschutzgebiete, in denen im Jahr 2017 Erfassungen im Rahmen des SPA-Monitorings durchgeführt werden sollen.

Tabelle: Im Rahmen des SPA-Monitorings durchgeführte Erfassungen im Jahr 2016 und geplante Erfassungen im Jahr 2017 (GM Grundmonitoring, VG vollständige Gebietserfassung, WVBM Wasservogel-Brutmonitoring).

Gebiet	Größe	2016	2017
Leipziger Auwald	4952 ha		GM, VG
Elsteraue bei Groitzsch	910 ha	VG	
Bergbaufolgelandschaft Werben	480 ha	VG	VG
Bergbaufolgelandschaft Haselbach	156 ha	VG	VG
Eschefelder Teiche	525 ha	GM, WVBM	GM, WVBM
Kohrener Land	964 ha	VG	
Vereinigte Mulde	6913 ha		GM
Täler in Mittelsachsen	7194 ha	GM, VG	GM, VG
Elbaue und Teichgebiete bei Torgau	8960 ha	GM, WVBM	
Gohrischheide	3362 ha	GM	GM
Seußlitzer Elbhügelland und Golk	861 ha	VG	
Moritzburger Kleinkuppenlandschaft	3150 ha	GM, WVBM	
Feldgebiete in der östlichen Oberlausitz	9422 ha	GM, VG	GM, VG

Gebiet	Größe	2016	2017
Bergbaufolgelandschaft bei Hoyerswerda (W-Teil)	2271 ha		GM
Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	15586 ha	GM, WVBM	GM
Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt	2846 ha	VG	
Nationalpark Sächsische Schweiz	9354 ha		GM, VG
Fürstenau	3387 ha		GM
Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel	1617 ha		GM
Wälder bei Olbernhau	1140 ha		GM, VG
Geyersche Platte	2769 ha	GM, VG	GM, VG
Talsperre Quitzdorf	779 ha	WVBM	
Teichgebiet Pulsen-Koselitz	237 ha	WVBM	
Mulde, Altwässer nördlich Altenburg	15 ha	WVBM	
Wermsdorfer Teiche	367 ha	WVBM	
Rückhaltebecken Stöhna	161 ha	WVBM	

## Projekte

### ■ Kiebitzschutz in Sachsen

Mit der Beauftragung des Fördervereins durch das LfULG von März 2016 bis Juni 2017 sollen die Aktivitäten zur Vorbereitung eines Drittmittelprojekts für hochgefährdete am Boden brütende Vogelarten fortgeführt werden, wobei der Kiebitz im besonderen Fokus steht.

Nach der Überprüfung und Aktualisierung der bereits vorhandenen Konzepte sollen bis zu fünf Top Gebiete mit der höchsten Umsetzungswahrscheinlichkeit ausgewählt und im Rahmen der Umsetzungsvorbereitung weiterbearbeitet werden. Hierzu gehört auch die Recherche nach Möglichkeiten für ein Drittmittelprojekt. In bestimmten Gebieten wird auch die Bestandsentwicklung des Kiebitzes überwacht. Die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, wie



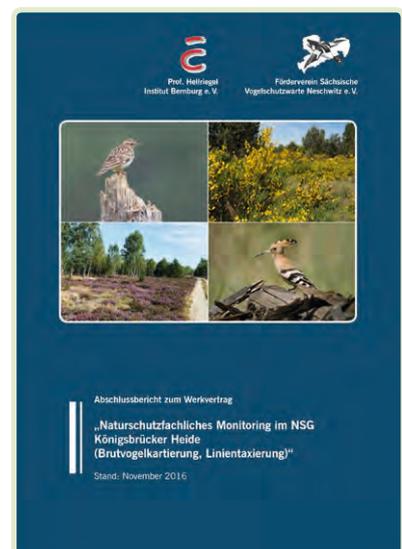
z. B. den Unteren Naturschutzbehörden, ist von großer Bedeutung. Besonderes Augenmerk wird hierbei auch auf die Ländliche Neuordnung gelegt, die durchaus Potenzial zur Unterstützung von Anliegen des Naturschutzes bietet. Zudem wird geprüft, ob Flächen im Eigentum der öffentlichen Hand als potenzielles Tauschland dienen oder im Sinne der Vorbildfunktion dieser Eigentümer kiebitzgerecht gestaltet werden können.

In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern des Wiesenbrüterprojekts im Erzgebirge wird versucht, im Osterzgebirge Flächen zur Umsetzung von Kiebitzschutzmaßnahmen zu finden. Schwerpunkt ist auch hierbei die Herstellung der Flächenverfügbarkeit.

Aufschluss zum Erfolg der Ergebnisüberführung des Bodenbrüterprojekts (2009–2013) in die Förderrichtlinie »Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUK/2015)« soll die stichprobenhafte Überprüfung der Inanspruchnahme der Fördermaßnahmen für Rebhuhn und Kiebitz in den ehemaligen Projektgebieten des Bodenbrüterprojekts bringen. Flächenmaßnahmen die im Rahmen des Greenings umgesetzt werden, sollen hierbei berücksichtigt werden.

### ■ Linientaxierung Königsbrücker Heide

Die vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie beauftragten und gemeinsam mit der Fachhochschule Bernburg durchgeführten Kartierungen in den Jahren 2014 und 2015 haben wir mit der Erarbeitung und Vorlage des Abschlussberichtes in diesem Jahr abgeschlossen. Hierfür haben wir die mehr als 21.000 Datensätze ausgewertet, Vorkommen und Auftreten der insgesamt 91 festgestellten Vogelarten beschrieben und Vorschläge für das zukünftige Vorgehen unterbreitet.



## ■ Rotmilan – Land zum Leben Ergebnisse 2016

Auch in diesem Jahr wurden die Rotmilannester im Kontrollgebiet ab Mitte März gesucht und die Jungen im Juni gemeinsam mit Werner und Falko Gleichner beringt.

Die Brutbestandszahlen 2016 lagen mit 38–41 Paaren leicht unter dem Wert des Vorjahres. Insgesamt ist der Bestand im Gebiet recht konstant. Sowohl die Erfolgsrate als auch die Brutgröße waren mit den Vorjahreswerten nahezu identisch. Dabei stellten Bruten mit 2 Jungvögeln mit 52 % den überwiegenden Teil der Nester. Erstmals während der Projektlaufzeit wurde im Kontrollgebiet eine erfolgreiche Viererbrut nachgewiesen.

2014	2015	2016
<b>Brutbestand</b>		
26–34	42–46	38–41
<b>Brutnachweis</b>		
26	42	38
<b>Brutverdacht</b>		
8	4	3
<b>Erfolgreiche Brutpaare</b>		
20	30	27
<b>Erfolgreiche Brutpaare</b>		
6	12	11
<b>Erfolgsanteil (%)</b>		
77	71	71
<b>Flügge Jungvögel</b>		
33	61	54
<b>Brutgröße (Juv./erfolgr. Brut)</b>		
1,65	2,03	2,00
<b>Fortpfl.ziffer (Juv./begonn. Brut)</b>		
1,27	1,45	1,42
<b>Abundanz (BP/100km<sup>2</sup>)</b>		
7,7	11,34	10,0

Im Rahmen unserer Testreihe zum Nestbaumschutz mit Verglasungsfolie haben wir nach den zwei ersten Jahren, in denen die Nestbäume mit und ohne Schutz getauscht wurden, 2016 ein Testjahr mit Nullprobe, d. h. gänzlich ohne Baumschützer, durchgeführt.

Das Ergebnis scheint die Beobachtungen aus den ersten beiden



Jahren zu bestätigen, dass der Waschbär, bzw. andere baumkletternde Prädatoren, keinen alleinigen Haupteinflussfaktor für den Bruterfolg des Rotmilans im Gebiet darstellen. Denn an den Reproduktionsergebnissen lassen sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen feststellen. Im nächsten Jahr ist geplant, alle Nestbäume zu schützen.

### Beratung

Nach wie vor liegen uns keine flächendeckenden Daten zu Landwirtschaftsbetrieben in unserer Projektregion vor, so dass mögliche Partnerbetriebe nur Stück für Stück sowie durch „Mundpropaganda“ ermittelt werden können. Weitere Kontakte konnten während der Winterschulungen für Landwirte geknüpft werden. Im Rahmen dieses Fortbildungsprogramms traten wir zu vier Veranstaltungen mit Vorträgen über Möglichkeiten im Rotmilanschutz auf und konnten so 134 Landwirtschaftsbetriebe erreichen.

Zudem wurde die Beratung in diesem Jahr auch auf kleinere Betriebe sowie auf den gesamten Landkreis Bautzen ausgeweitet. Anschließend erfolgten 27 Beratungen vor Ort. Von den beraterne 23 Betrieben wirtschaften 9 Betriebe rotmilanfreundlich und bauen geeignete Kulturen an oder

setzen gezielt Maßnahmen um. Intensivieren konnten wir zudem den Austausch mit den örtlichen C1-Beratern und deren Information bezüglich der Inhalte im Rotmilanschutz.

### Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2016 waren wir wieder zur Information lokaler Akteure und der breiten Öffentlichkeit aktiv. Regelmäßig informieren wir in Vorträgen über das Projekt und berichten zu den Ergebnissen.

Die übergeordnete Öffentlichkeitsarbeit des Gesamtprojektes wird durch die Deutsche Wildtierstiftung (DeWiSt) organisiert. Für die Internetseite der DeWiSt wurden 2016 Beiträge aktualisiert und Inhalte zugearbeitet. Hier kann auch der Film zum Projekt angesehen werden, den wir gemeinsam mit der DeWiSt im Juni 2016 in unserer Projektregion gedreht haben. Seit Juli diesen Jahres kann dieser auch auf youtube (<http://bit.ly/2a7tmLN>) abgerufen werden.

Auch im Fernsehen wurde unser Projekt in einem Beitrag am 24.04.2016 bei MDR LexiTV vorgestellt.



Im vierten Quartal haben wir unser Heft „Verantwortungsart Rotmilan“ aus der Reihe „Merkhefte zum Vogelschutz“ aktualisiert und neu aufgelegt, denn die Hefte des ersten Druckes mit einer Auflage von 1.000 Stück waren bereits vergriffen. Die Hefte werden zur Beratung von Landwirtschaftsbetrieben sowie zur Information der breiten Öffentlichkeit eingesetzt.

### ■ Brutvogelerfassung in SPA-Gebieten

Im Rahmen des in Abständen stattfindenden Grundmonitorings in Vogelschutzgebieten erfasst der Förderverein im Auftrag der BfUL/Vogelschutzwarte in den 2016 und 2017 in den SPA-Gebieten „Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ und „Feldgebiete in der östlichen Oberlausitz“ die Brutvogelarten des SPA-Monitorings. Im Teilgebiet Daubaner Wald werden wir bei der Erfassungstätigkeit durch den Bautzener Ornithologen Dietmar Sperling unterstützt. Herzlichen Dank!

Neben der Suche von Altnestern im Winterhalbjahr wurden pro Gebiet jeweils sechs Erfassungen am Tage sowie zwei Kontrollen zur Erfassung von Nachtvögeln durchgeführt.

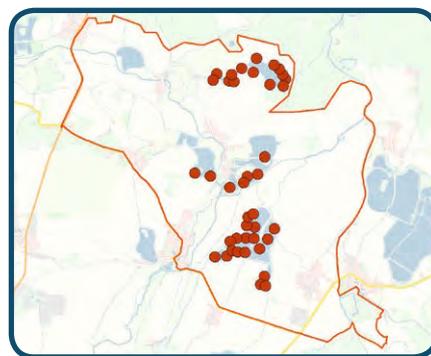
Das erste Jahr der Erfassung deutet auf einen Rückgang ehemals häufiger Brutvögel der Offenlandschaft auch innerhalb dieser SPA-Gebiete hin. In den Gebieten konnten nur 1 Brutpaar Braunkehlchen (ohne Bruterfolg) und 1 Brutpaar Kiebitze (C13) nachgewiesen werden. Beim Wiesenpieper gibt es nur Nachweise vom Frühjahrszug, während das Rebhuhn nicht festgestellt werden konnte.

Andere Arten scheinen hingegen häufiger zu werden. So konnte beispielsweise das Blaukehlchen im Gegensatz zum letzten Kartierdurchgang in vielen potenziell

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Homepage sowie auf den Internetseiten des BfN und des Gesamtprojektes:

- [www.vogelschutzwarte-neschwitz.de/rotmilanprojekt.html](http://www.vogelschutzwarte-neschwitz.de/rotmilanprojekt.html)
- [www.biologischevielfalt.de/bp\\_pj\\_rotmilan.html](http://www.biologischevielfalt.de/bp_pj_rotmilan.html)
- [www.rotmilan.org](http://www.rotmilan.org)

geeigneten Habitaten angetroffen werden. Auch der Drosselrohrsänger weist in den untersuchten Teichgebieten gute Bestände auf.



Vorkommen des Drosselrohrsängers 2016 bei Guttau.

### ■ Begleituntersuchungen von Brachen im DVL-Rotmilanprojekt

Zur Beurteilung der Wirksamkeit von Maßnahmen, die im Rahmen des DVL-Rotmilanprojektes beraten und umgesetzt werden, wurden 5 Maßnahmeflächen im Rahmen von 3 Begehungen auf die Nutzung durch den Rotmilan untersucht. Zugleich fand an 8 Terminen eine Erfassung der Brutvögel statt.

Zum Vergleich der Ergebnisse wurde eine äquivalente Stichprobe an konventionell bewirtschafteten Flächen in möglichst unmittelbarer Umgebung betrachtet.

Auf einer ausgewählten Maßnahmefläche (durch Einsaat begrünte, mehrjährige Brache) sowie einer Kontrollfläche (Wintergerste) wurden zusätzlich die vorkommenden Kleinsäuger ermittelt. Dafür wurden pro Fläche in 3 Durchgän-

gen an jeweils 3 aufeinander folgenden Tagen jeweils 20 beköderte Lebendkassenfallen gestellt und zweimal täglich kontrolliert.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Zahl an Kleinsäufern auf den Maßnahmeflächen (M) um ein Vielfaches höher ist als auf den Kontrollflächen (K).

Art	Anteil	dav. M	dav. K
Brandmaus	6,5	-	10
Feldmaus	85,7	130	1
Gelbhalsmaus	0,7	1	-
Wald-/Gelbh.maus	1,3	2	-
Waldmaus	5,8	9	-
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>142</b>	<b>11</b>

Auf den Maßnahmeflächen wurden mit 67 Arten nur unerheblich mehr Arten festgestellt als auf den Kontrollflächen (62). Allerdings zeigt sich ein deutlicherer Unterschied in den Artkontakten (gesamt n=722), von denen über 55 % (n=399) den Maßnahmeflächen zuzuordnen sind.



Gefangene Feldmaus in einer Lebendfalle. Alle Kleinsäuger wurden bestimmt, gezählt und wieder freigelassen.

## Vogelschutz und Öffentlichkeitsarbeit

### ■ Artenschutzprogramm Flußseeschwalbe

An dem mit Mitteln aus der Richtlinie Natürliches Erbe NE/2007 gebauten Brutfloß im Brösaer Teich Guttau gab es auch in diesem Jahr wieder volles Leben!

Jahr	Flußseeschwalbe	Lachmöwe
2014	20	-
2015	80	16
2016	75	54

In diesem Jahr besiedelten rund 75 Paare der Flußseeschwalbe und 54 Paare Lachmöwe das Brutfloß. Nach Mitteilungen verschiedener Beobachter gab es aber wohl keine flüggen Jungvögel. Wir haben die Befürchtung, dass im dritten Jahr nun auch an dieser Stelle der Uhu anwesend ist. Im kommenden Jahr wollen wir dies genauer ermitteln.



### ■ Unterstützung des Baumfalken

Im Zuge von Ausgleichsmaßnahmen unterstützt der Energieversorger Enso in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde Bautzen die Anbringung von Nistkörben für den Baumfalken. Hierfür haben wir gemeinsam mit dem Ornithologen Rüdiger Reitz existente Reviere dieses Kleinfalken ausgewählt. Die installierten Nistkörbe sind bindegarnfreie und sichere Niststätten und sollen bei Mangel an natürlichen Krähenestern den Falken die weitere Ansiedlung und Brut ermöglichen.



### ■ Bestand und Reproduktion des Braunkehlchens im Landkreis Bautzen

Unter diesem Titel haben wir in Zusammenarbeit mit dem Vogelbinger Uwe Leipert aus Pulsnitz eine Projektförderung aus der Richtlinie Natürliches Erbe RL NE/2014 bewilligt bekommen. Hierbei sollen die langjährigen Erfassungsarbeiten zu Bestand und Reproduktion auch in den Jahren 2016-2018 durchgeführt, Landnutzer beraten und zu braunkehlchenfreundlicher Bewirtschaftung angehalten und die individuelle Markierung von Jung- und Altvögeln fortgeführt werden. Gemeinsam mit Herrn Leipert sollen zudem die Daten aus mehr als 20 Jahren Beschäftigung aufbereitet, ausgewertet und publiziert werden.

Wir tauschen die Erfahrungen mit den neuen Koordinierungsstellen Wiesenbrüterschutz aus.



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

## Tagungen und Veranstaltungen

### ■ Fachveranstaltung „Finkenvögel in Sachsen - unter besonderer Berücksichtigung des Stieglitz“

Auch 2016 fand wieder eine gemeinsame Fachveranstaltung des Fördervereins mit seinen Fachverbänden VSO und NABU und der BfUL/Vogelschutzwarte zum Vogel des Jahres in Neschwitz statt. Rund um das Thema Stieglitz und Verwandte konnten die reichlich 20 Anwesenden den Ausführungen zu Finkenvögel in Sachsen, über

Integriertes Monitoring bis zu Fördermöglichkeiten und eigenen Aktivitäten lauschen. Die anschließende Exkursion war sehr feucht, bot aber trotzdem Raum für interessante Beobachtungen. Allen Referenten gilt ein herzlicher Dank!



### ■ Beringungstag Schüler

Anfang September fand in Zusammenarbeit von Vogelschutzwarte, Förderverein und Naturschutzstation und mit Unterstützung des Regionalschulamtes Bautzen wieder ein Beringungstag statt.



## Erreichbarkeiten

### Förderverein

Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V., Geschäftsstelle, Park 4, 02699 Neschwitz, Tel.: 035933 179862, Fax: 035933 179863, E-Mail: foerderverein@vogelschutzwarte-neschwitz.de

### Vorstand

E-Mail: vorstand-verein@vogelschutzwarte-neschwitz.de

### Mitarbeiter

Madlen Schimkat - Tel.: 0151 26818299, E-Mail: madlen.schimkat@vogelschutzwarte-neschwitz.de

Dr. Winfried Nachtigall - Tel.: 0177 2313841, E-Mail: winfried.nachtigall@vogelschutzwarte-neschwitz.de

Stefan Siegel - Tel.: 035933 179864, E-Mail: stefan.siegel@vogelschutzwarte-neschwitz.de

### Internet

[www.vogelschutzwarte-neschwitz.de](http://www.vogelschutzwarte-neschwitz.de) oder [www.vogelschutzpavillon.de](http://www.vogelschutzpavillon.de)

### Vogelschutzwarte

Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Sächsische Vogelschutzwarte, Park 2, 02699 Neschwitz, Tel.: 035933 499990, E-Mail: vogelschutzwarte-neschwitz@smul.sachsen.de

### Mitarbeiter

Klaus-Henry Tauchert - Tel.: 035933 499992, E-Mail: klaus-henry.tauchert@smul.sachsen.de

Dr. Joachim Ulbricht - Tel.: 035933 499991, E-Mail: joachim.ulbricht@smul.sachsen.de

Marko Zischewski - Tel.: 035933 499993, E-Mail: marko.zischewski@smul.sachsen.de

### Internet

[www.vogelschutzwarte-neschwitz.de](http://www.vogelschutzwarte-neschwitz.de)



*Der Stieglitz (Carduelis carduelis) ist Vogel des Jahres. Mit der Wahl dieser Art durch NABU und LBV soll insbesondere auf den Erhalt von Brachen aufmerksam gemacht werden. Foto: B. Franzke*



Uwe Müller, Mitarbeiter der Vogelschutzstation Neschwitz, zeigt den Bildungskoffer zum Thema Rotmilan. Der enthält unter anderem ein Modell des Vogels zum Zusammenstecken. Foto: Carmen Schumann

## Auf den Spuren des Rotmilans

### Neschwitz

Immer weniger der Vögel leben in der Region. Warum sie geschützt werden müssen, zeigt eine Ausstellung in Neschwitz.

VON CARMEN SCHUMANN

Mit dem sogenannten Bildungskoffer wollen die Macher der Sonderausstellung zum Rotmilan auch Kinder in den Vogelschutzpavillon Neschwitz locken. Auf spielerische Weise sollen die Schüler damit den faszinierenden Vogel kennenlernen, der sich in Deutschland besonders heimisch fühlt. Die Ausstellung informiert nämlich darüber, dass der Rotmilan nirgendwo häufiger vorkommt, als hier. Knapp die Hälfte der gesamten Weltpopulation lebt in Deutschland. Und der Landkreis Bautzen gehört zu den beliebtesten Anlaufpunkten innerhalb unseres Landes.

Wie Winfried Nachtigall, der Leiter der Vogelschutzstation Neschwitz sagt, sind er und seine Kollegen für rund 390 Quadratkilometer Kontrollfläche innerhalb des Landkreises Bautzen zuständig. Auf diesem Territorium hat er rund 40 Brutpaare beobachtet. Gerade ist die diesjährige Beringungs-

aktion der Jungvögel abgeschlossen worden, die Anfang Juni startete. „Werner Gleichner aus Trado bei Wittichenau ist der Beringer und ich begleite ihn“, sagt Winfried Nachtigall. Pro Brutpaar und Jahr werden durchschnittlich 1,45 Junge aufgezogen. „Das ist ein mittelmäßiges Ergebnis“, sagt der Vogelschützer.

Winfried Nachtigall und seine Mitstreiter vom Förderverein der Sächsischen Vogelschutzstation kümmern sich aber auch darum, dass die Rotmilane vor ihren Fressfeinden geschützt werden. Ihr größter Feind ist dabei der Waschbär, der mit Vorliebe die Nester ausräumt. Um ihn daran zu hindern, werden sogenannte Verglasungsfolien an den Baumstämmen angebracht, an denen die Waschbären abrutschen. Die Folien sind mit einem Siegel versehen, aus dem für Spaziergänger ersichtlich ist, von wem und warum die Folien angebracht wurden. Wie die Ausstellung berichtet, hat ein Testlauf mit diesen Folien sehr gute Ergebnisse gebracht.

Denn der Rotmilan muss geschützt werden. Die Bestände gehen zurück. Grund sind unter anderem auch die vielen Windräder, die eine echte Gefahr für den relativ leichten Vogel darstellen, ebenso wie Stromtrassen. Anhand eines Videos wird aber auch gezeigt, dass Landwirte über die

Auswirkungen ihres Wirtschaftens auf die Vogelpopulation aufgeklärt werden. „Die aktuellen Entwicklungen in der Landwirtschaft führen zu einem Artensterben und einer der Leidtragenden ist der Rotmilan“, kann man auf einer der Schautafeln lesen. Früher habe es mehr Hecken und Bäume auf den Feldflächen gegeben, wo Vögel und Säugetiere Deckung und Brutplätze fanden. Ein weiteres Video, das in der Ausstellung zu sehen ist, zeigt einen Rotmilan-Horst. Der Besucher kann den Vogelpaaren hautnah bei der Nahrungsaufnahme und bei der Paarung zusehen.

Die Wanderausstellung der Deutschen Wildtierstiftung zeigt aber auch, wie die Rotmilane in ihre Überwinterungsgebiete ziehen, weil dies mithilfe von Sendern dokumentiert wurde. Dabei stellte es sich unter anderem heraus, dass die Rotmilane zunehmend in Deutschland überwintern.

Die Schau wird auf ideale Weise ergänzt durch Fotografien vom Rotmilan, die Winfried Nachtigall seit 2009 selbst geschossen hat.

■ Die Ausstellung „Rotmilan – Land zum Leben“ ist noch bis Anfang September im Vogelschutzpavillon im Neschwitzer Park zu sehen. Geöffnet ist mittwochs bis freitags von 10 bis 16 Uhr, sonnabends, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr.

Beitrag Sächsische Zeitung Bautzen am 22.06.2016

Alle Rechte vorbehalten. © Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co KG. Jegliche Nutzung oder Veröffentlichung sowie die Weitergabe an Dritte bedarf einer vorherigen ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung durch die Abteilung Dokumentation/ Redaktionsarchiv des DD+V (Mail: sz.archiv@dd-v.de oder Tel. 0351 – 4864 2483)